

## Vorwort.

Verschiedene Umstände sind zusammengetroffen, die mich veranlaßt haben, das von mir vor zwölf Jahren herausgegebene und seitdem in zahlreichen Auflagen verbreitete Volksschullesebuch für die Oberstufe in neuer Bearbeitung und in neuem Gewande, sowie in Folge dessen auch unter einem andern Titel erscheinen zu lassen.

Zunächst hat mir der wiederum in Aussicht genommene Umguß sämtlicher Stereotypplatten die längst gewünschte Gelegenheit geboten, die ganze Reihe der Leseblände in Rücksicht auf den Zweck des Buches nochmals einer sorgfältigen Revision zu unterziehen und insbesondere diejenigen unter ihnen, welche nach Inhalt und Form sich entschieden mehr für die Mittelstufe eignen, die ich auch von vorne herein dem Lesebuche für Mittelklassen zugewiesen haben würde, wenn dessen Herausgabe in meinem anfänglichen Plane gelegen hätte, (wie z. B. die Heysehen Festgedichte und mehrere Fabeln), mit solchen zu vertauschen, die dem Standpunkte der Oberklasse in vollkommenerem Maße entsprechen.

Sodann habe ich geglaubt, der von dem Herrn Verleger schon bei dem erstmaligen Erscheinen des Kinderfreundes ausgesprochenen, auf Beseitigung alles Klein-Druckes hingewirkten Forderung, nachdem dieselbe im Laufe der Jahre von den verschiedensten Seiten hier wiederholt worden ist und von ärztlichen wie pädagogischen Gesichtspunkten aus die energischste Vertretung gefunden hat, nachkommen, durch das ganze Buch hindurch nur große und deutlich erkennbare Lettern anzuwenden und durch diese, sowie durch gutes, weißes Papier den Augen der Kinder die möglichste Schonung angedeihen lassen zu sollen.

Es haben ferner die großen Ereignisse der jüngst verfloffenen Jahre eine durchgreifende Umänderung des ganzen, dem Vaterlande gewidmeten Abschnittes nothwendig gemacht und eine Fassung desselben beanprucht, welche den Blick aus dem enger'n Kreise, für den das Buch ursprünglich bestimmt war, auf das zu alter Herrlichkeit neu erblühende Reich lenkt, die gewaltigen Errungenschaften unserer Siege in dem gesammten Texte sich wiederpiegeln läßt und somit die eine allzubürftige Aushilfe gewährenden Separat-Anhänge, wie ich solche zu verschiedenen Zeiten habe erscheinen lassen, überflüssig macht.

Endlich aber bin ich durch die in den „Allgemeinen Bestimmungen“ vom 15. October v. J. gestellten Anforderungen an das Lesebuch, sowie an den in der Volksschule zu ertheilenden Realunterricht und die für denselben zu verwendenden Lehrmittel erinnert worden, die früher lediglich im Interesse dieses Unterrichtsgebietes aufgenommenen übersichtlichen, hier und da aus Tabellarische streifenden Darstellungen fallen zu lassen und unter den nach der erwähnten Seite hin gänzlich umgestalteten Verhältnissen den Inhalt dieser Nummern dem naturkundlichen Lernbuche zuzuweisen.

Daß mit den hier angedeuteten Umänderungen verschiedener Art, namentlich mit der Entfernung der Petitdruck eine ansehnliche Vermehrung der Bogenzahl und demnach auch, zumal bei den neuerdings in außerordentlichem Maße gesteigerten Herstellungskosten, eine Erhöhung des Preises verbunden sein müsse, habe ich mir nicht verhehlen können. Indessen bin ich bemüht gewesen, die räumliche Erweiterung auf das geringste Maß zurückzuführen. Zu dem Ende habe ich in mehreren, durch ein \* bezeichneten Stücken Abkürzungen vorgenommen und Unbedeutenderes ausgeschieden; auch bin ich, allerdings zu meinem lebhaften Bedauern, genöthigt gewesen, eine größere Anzahl von Gedichten in fortlaufenden Zeilen absetzen zu lassen, so jedoch, daß der Regel nach die Anfänge der Verse durch vorausgehende breitere Spalten markirt worden sind. Außerdem aber habe ich es, um mannigfachen Bedürfnissen gerecht zu werden und Jedem Gelegenheit zu bieten, sich auf Dasjenige zu beschränken, was den vorhandenen Schuleinrichtungen gerade entspricht, für angemessen erachtet, das Buch in mehreren apart zu beziehenden